

**Erfahrungsbericht Erasmus**  
**Università degli Studi di Padova, Italien 2016/17**  
Studium der Rechtswissenschaften

**Padua**

Padua ist eine großartige Stadt für einen Erasmusaufenthalt. Ich würde sagen, dass Padua wohl neben Bologna die italienische Studentenstadt schlechthin ist. Von Größe und Einwohnerzahl ist die Stadt Freiburg zu vergleichen. Jedoch kann sich die Universität Padua mit mehr als 60 000 eingeschriebene Studenten rühmen. Das heißt, die Stadt ist wirklich voller Studenten. In den vielen kleinen Bars ist immer was los, die Piazza ist abends geradezu überlaufen von Studenten. Zudem hat man das große Privileg an einer alten und gerade in den Rechtswissenschaften traditionsreichen Universität zu studieren, die im akademischen Bereich exzellente Veranstaltungen anbietet. Und im wunderschönen Centro Storico fühlt man sich schnell zu Hause.

Kulturell hat Padua einiges zu bieten. Kunstgeschichtlich ist Padua für seine Basilica di Sant' Antonio und die Capella degli Scrovegni berühmt. Bei der Universitätsführung im Palazzo Bo sieht man das älteste Theatro Anatomico der Welt und prächtige Säle der Universität. Schön ist es, einen Spaziergang durch den Orto Botanico zu machen, der übrigens auch der älteste der Welt ist. Die Stadt hat ein gutes Theater und einen exzellenten Kunstkino-Club Porta Astra. Gerade im Sommer finden im Rahmen von Festivals oder im Parco della Musica fast täglich Konzerte statt.

Schon im nahen Umfeld Paduas gibt es vieles zu entdecken. So kann man Palladio-Villen entlang des Brenta-Kanals besuchen, in den Colli Euganei wandern gehen und dort weitere Villen und kleine Castelli besichtigen. Zudem liegt Venedig ums Eck. Wem das kulturelle Angebot in Padua nicht genügt, findet in Venedig eine große Auswahl an Museen, das weltbekanntes Theater und Opernhaus La Fenice, so wie große Konzerte. Ein besonderes Ereignis, das man nicht missen sollte, ist natürlich der Carnevale di Venezia. Im Sommer kann man der Hitze der Stadt durch einen Ausflug an den nahen Strand in Sottomarina entkommen.

Padua ist zudem ein hervorragender Ausgangspunkt für die Erkundung gerade kulturell und kunstgeschichtlich höchst interessanter Städte wie Verona, Vicenza, Ferrara, Mantua, Bologna, Modena, Parma, Ravenna. Selbst Florenz und Mailand sind schnell erreichbar. Für kunstgeschichtlich interessierte Studenten ein phänomenales Angebot.

**Studium an der Università degli Studi di Padova**

Giurisprudenz ist in Padua ein durchaus anspruchsvoller Studiengang. Wer sich von seinem Erasmusaufenthalt ein Jahr Party pur verspricht, ist hier auf jeden Fall falsch. Um die erforderlichen 60 ECTS - Punkte zu erreichen, muss man tatsächlich eifrig studieren. Das Niveau der Kurse nahm ich als exzellent war. Dafür wird jedoch von den Studenten eine sehr hoher Lernaufwand erwartet. An Mitstudenten beobachtete ich gehäuft, dass diese wahrhaftig Tag und Nacht lernten. Die Arbeitslast und der Druck, der auf italienischen Jurastudenten lastet, ist gewaltig. Obwohl der Studiengang auf eine Dauer von fünf Jahren angelegt ist, benötigt der Durchschnitt für seinen Abschluss sieben Jahre.

Das liegt unter anderem daran, dass in den Prüfungen regelmäßig eine Großzahl von Studenten durchfällt, so dass fast jeder Student mit irgendwelchen Prüfungen im Rückstand ist. Als Erasmusstudent darf man sich dadurch nicht unter Stress setzen lassen. Irgendwie besteht man die Prüfungen schon, auch wenn vielleicht nicht beim ersten Versuch.

Ein Unterschied zum doch sehr praxisorientierten Jurastudium in Freiburg ist, dass in Padua viel Wert auf Theorie gelegt wird. Fälle werden nur selten behandelt.

### **Kurse der Rechtswissenschaften**

Ich besuchte ausschließlich italienische Kurse. Es werden auch vereinzelte Vorlesungen auf Englisch angeboten. Im ersten Semester wählte ich zwei für italienische Erstsemesterstudenten konzipierte Veranstaltungen. Dies hatte den Vorteil, dass nicht Kenntnisse anderer italienischer Rechtsgebiete vorausgesetzt waren. Inhaltlich waren jene Kurse anspruchsvoll genug.

#### Istituzioni di diritto pubblico (Prof. De Nardi, 9 ECTS)

Die deutlich politisch ausgerichtete Veranstaltung zu den Istituzioni di Diritto Pubblico behandelt intensiv das italienische Staatsrecht. Der Bezug zu damals gerade aktuellen politischen Ereignissen in Italien – ich erinnere an das Referendum, die Regierungskrise und die Diskussion der Wahlgesetze – machte die Vorlesung höchst interessant. Ich erlernte bis ins Detail das italienische Staatsrecht, was mir unter anderem ermöglichte, Vergleiche zum deutschen System zu ziehen. Die Vorlesung ist als Einstieg in das italienische Rechtssystem und Politik im ersten Semester sehr zu empfehlen. Der Professor war zu mir als Erasmusstudentin sehr freundlich und hilfsbereit. Die Prüfung war mit einem normalen Lernaufwand gut zu bestehen.

#### Istituzioni di diritto romano (Prof. Zanon, 9 ECTS)

Die Vorlesung Istituzioni di Diritto Romano ist als Einführung in das westliche Recht konzipiert. Zunächst wurde das römische Privatrecht erarbeitet. Dabei ging es vor allem darum, die Strukturen zu verstehen und zu sehen, wie sich das Recht mit den großen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Veränderungen weiterentwickelte. Ein zweiter Teil der Vorlesung war der römischen Rechtsgeschichte gewidmet. Im Rahmen einer Spezialisierung wurde die Rechtsmethodologie behandelt. Zuletzt übten wir Kritik am römischen Recht und der römisch-rechtlichen Tradition. Die Professorin hielt exzellente Vorlesungen, denen man mit Hilfe strukturierter PowerPoint-Präsentationen gut folgen konnte. In dieser Vorlesung konnte ich eine schriftliche Prüfung ablegen.

#### Storia del diritto medievale e moderno (Prof. Valsecchi, 12 ECTS)

Es wird die Rechtsgeschichte beginnend mit der Spätantike bis einschließlich zur Französischen Revolution behandelt. Zentrale Thematiken sind unter anderen die Wiederentdeckung des Römischen Rechts, die Begründung der Rechtswissenschaften und der Universität in Bologna, die Entwicklung des ius commune, der Rechtsnaturalismus, Reformen des Rechtssystems, die Französische Revolution und erste Kodifikationen der Neuzeit. Der Kurs ist mit seinen 8 SWS sehr intensiv und arbeitsaufwendig. Man hat ein hohes Lesepensum zu bewältigen. Jedoch erleichtern

Skripte, die die Professorin selbst verfasst hat, das Lernen deutlich. Die Professorin hält ausgezeichnete Vorlesungen. Sie erzählt die Geschichte dabei so lebhaft, dass man sich bereits in der Vorlesung das meiste merken kann. Sie war in der Prüfung ausgesprochen fair und freundlich zu den Studenten. Persönlich fand ich diese Vorlesung großartig und kann sie nur wärmstens empfehlen. Ich erwarb ein detailreiches Wissen der Rechtsgeschichte und ein tiefes Verständnis über das Funktionieren von Recht und den Rechtswissenschaften überhaupt.

#### Diritto pubblico comparato (Prof. Tieghi, 9 ECTS)

In diesem Kurs vergleicht man vor allem Staatsformen, Regierungsformen und Verfassungsgerichtsbarkeiten verschiedener Länder. Wichtig ist dabei immer die historische Perspektive. Es werden aktuelle Probleme und Phänomene unserer demokratischen Systeme zum Teil auch anhand wichtiger Fälle behandelt, unter denen Unabhängigkeitsbewegungen (Brexit, Veneto, Katalonien), Menschenrechte im Kampf gegen den Terrorismus, Rechte im Internet, UK-Devolution, Guantánamo. Inhaltlich eine höchst interessante und lehrreiche Vorlesung. Man musste sich jedoch einen Großteil des Lernstoffes zu Hause selbst erarbeiten und in der Prüfung wurde viel Detailwissen gefragt.

#### **Fachfremde Kurse**

Ich nahm den Auslandsaufenthalt auch als willkommene Gelegenheit wahr, breiter zu studieren, andere Interessen zu verfolgen und interdisziplinäre Kenntnisse für die Erweiterung meines Horizontes zu erwerben. Wer fachfremde Vorlesungen besuchen möchte, dem empfehle ich abzuwägen, ob die Vorlesung vom Schwierigkeitsgrad machbar ist und nicht auf allzu viel Vorwissen aufbaut. Empfehlenswert sind Überblicksveranstaltungen. Wichtig ist zudem gleich zu Beginn der Vorlesung mit dem Professor zu sprechen.

#### Storia moderna (Prof. Ivetic, 6 ECTS)

Eine sehr gute überblickshafte Geschichtevorlesung zur Neuzeit.

#### Letteratura italiana contemporanea (Prof. Zinato, 6 ECTS)

Eine höchst interessante Vorlesung, in der die europäische und vertieft die italienische Literatur des 20. Jh. behandelt wird. Ich las wöchentlich einen Roman, der dann in den Vorlesungen besprochen und diskutiert wurde. Der Professor war großartig. Leider war die Prüfung für ausländische und fachfremde Studenten kaum zu bestehen, zumal man dort auf Erasmusstudenten nicht eingeht.

#### Storia della filosofia contemporanea (Prof. Rametta, 9 ECTS)

In dieser Vorlesung werden einige zentrale Strömungen der zeitgenössischen Philosophie erarbeitet. Anhand der Lektüre von Nietzsche, Freud und Derrida werden kritische Beziehung der Philosophie zur Geschichte und zur zeitgenössischen Gesellschaft behandelt. Die Vorlesung ist für Studenten der Erziehungswissenschaften konzipiert, so dass keine Vorkenntnisse der Philosophie gefordert sind und der Kurs für mich gut zu bewältigen war.

## **Prüfungen**

Die Prüfungen sind normalerweise mündlich. Ich empfehle, sich durch den regelmäßigen Besuch der Vorlesungen den Status als *frequentante* zu erwerben. Die Prüfung für die *frequentanti* ist einfacher und es werden üblicherweise Sachen gefragt, die in der Vorlesung behandelt wurden. Die *non frequentanti* müssen oft ein zusätzliches Lehrbuch durcharbeiten und für die Prüfung vorbereiten. Zudem ist es wichtig, möglichst zu Beginn des Semesters den Kontakt zu den Professoren zu suchen und sich als Erasmusstudent vorzustellen. So merkt sich der Professor sein Gesicht, freut sich über seine Anwesenheit in den Vorlesungen und ist einem womöglich wohlgesinnt in der Prüfung.

Für die Prüfungen muss man tatsächlich viel auswendig lernen. Ich dachte zunächst, dass es eher um das allgemeine Verständnis gehe und man nicht jedes Detail des ca. 700-seitigen Lehrbuches wissen müsse. Aber dies war falsch, da genau diese Details Dozenten in den Prüfungen hören wollen.

## **Anrechnung von Studienleistungen**

Ich entschied mich dagegen, den große Schein im Öffentlichen Recht im Ausland zu machen. Die Anforderungen für die Anerkennung eines Scheins im Ausland sind sehr hoch und vor allem mit den in Padua angebotenen Prüfungen schwer koordinierbar. Man müsste fast ausschließlich Veranstaltungen des öffentlichen Rechts belegen. Persönlich war mir wichtiger, in diesem Jahr frei mein Studium darauf zu konzentrieren, was mich wirklich interessiert. So konnte ich in Padua unter anderem eine große Leidenschaft für die Rechtsgeschichte entwickeln, welche ich im Rahmen des Schwerpunktbereiches in Freiburg weiterführen werde.

## **Praktikum**

In den Semesterferien im Anschluss auf meinen Auslandsaufenthalt werde ich ein sechswöchiges Praktikum bei einer Anwaltskanzlei in Rom absolvieren. Ich bewarb mich schriftlich. Ich kann mir dieses Praktikum als Pflichtpraktikum anrechnen lassen.

## **Sprache**

Die juristische Fakultät von Padua erfordert einen A2-Sprachnachweis im Italienischen. Ich kann jedoch jedem zukünftigen Erasmusstudenten wärmstens empfehlen, zu versuchen, sich wirklich gute Italienischkenntnisse anzueignen. Man kommt zwar in Padua ohne weitere Probleme mit Englisch durch. In der Erasmuscommunity wird fast ausschließlich Englisch gesprochen. Zudem kann man Juravorlesungen auf Englisch besuchen. Jedoch stellt ein Auslandsstudium eine hervorragende Gelegenheit dar, eine Fremdsprache auf Universitätsniveau zu erlernen. Außerdem hat man meiner Meinung nach eigentlich nur die Möglichkeit, Anschluss an italienische Studenten zu finden und integriert zu werden, wenn man gut Italienisch spricht.

## **Sprachkurse vorher**

Nach Abgabe der Erasmusbewerbung, beschloss ich, dass es nun an der Zeit sei, Italienisch zu lernen. Schon in den Semesterferien erarbeitete ich mir selbstständig die ersten Kapitel des Lehrbuches, welches das Sprachlehrinstitut verwendet, mit dem Ziel, durch einen anschließenden Besuch eines Sprachkurses am SLI einen A2-Nachweis zu erlangen. Der Sprachkurs war sehr gut. Vor allem nahm ich Frau Pedretti als eine exzellente Lehrerin wahr.

Vor Beginn der Universität in Padua besuchte ich im August 2016 einen einmonatigen Sprachkurs an der Università per Stranieri di Perugia und im September einen Sprachkurs an der Università per Stranieri di Siena. Diese beiden Universitäten bieten im Rahmen des Erasmus+-Programmes Sprachkurse für künftige Erasmusstudenten an. Diese Monate habe ich in sehr guter Erinnerung. Sie gehören definitiv zu den besten Erfahrungen, die ich im Laufe des Jahres machen durfte. Ich hatte die Möglichkeit, meine Sprachkenntnisse auf ein unteres Universitätsniveau zu bringen. Ich weiß nicht, wie ich sonst das Studium in Padua auf Italienisch hätte meistern können. Ich konnte in aller Ruhe in Italien ankommen und beginnen, das Land kennenlernen, ohne dass bereits 'Unistress' auf mir lastete. Die Sprachkurse waren ausgezeichnet und die Lehrer motiviert. In meinen Kursen schloss ich Freundschaften mit vielen jungen Leuten aus der ganzen Welt. Die Freizeit kam natürlich nicht zu kurz. Abends war man immer unterwegs und traf sich auf der Piazza. Wer sich nun fragen sollte, ob er nach Perugia oder besser nach Siena gehen sollte, dem kann ich nur sagen, dass wirklich beide Orte sehr gut sind. In Siena hatte ich den Eindruck, dass das Unterrichtsniveau ein wenig höher war. Dafür waren gerade in den Sprachkursen des Anfängerniveaus fast ausschließlich deutsche Erasmusstudenten. In Perugia traf ich dagegen nur vereinzelt auf Deutsche, was den Vorteil hatte, dass wir untereinander versuchten, auf Italienisch zu kommunizieren. Zudem ist Perugia als Stadt traumhaft schön. Wenn ich noch einmal wählen könnte, würde ich nur nach Perugia gehen.

### **Sprache vor Ort**

In Padua werden im Centro Linguistico der Universität Italienischkurse angeboten.

Obwohl ich, wie gesagt, bereits zwei Monate intensiv Italienisch gelernt hatte, war der Anfang in Padua dennoch nicht einfach. Italiener sprechen schnell und bisweilen mit starkem Akzent. In den Vorlesungen konnte ich zwar folgen und verstand das meiste, hatte aber Schwierigkeiten zeitgleich Notizen auf Italienisch zu nehmen. Mitschriften der Vorlesungen sind für das Lernen auf Prüfungen sehr hilfreich, weil Professoren in den Prüfungen häufig etwas fragen, was in der Vorlesung besprochen wurde. Wenn ihr auf Grund von Sprachproblemen den Vorlesungen nur schlecht folgen könnt, könntet ihr italienische Mitstudenten darum beten, ihre Mitschriften kopieren zu dürfen. Am Lesen von Lehrbüchern, die in Italien typischerweise 700 und mehr Seiten aufweisen, bin ich anfangs schier verzweifelt. Ich brauchte für fünf Seiten eine Stunde und war danach müde. Der juristischen Fachsprache mächtig zu werden, ist nicht einfach. Da muss man sich jedoch irgendwie durchkämpfen. Ich wurde zunehmend besser im Verstehen und schneller im Lesen.

Mündliche Prüfungen in einer Fremdsprache zu halten nahm ich selbst gegen Ende meines Aufenthaltes noch als eine große Herausforderung wahr. Bisweilen helfen Professorinnen und Professoren einem in der Prüfung weiter, wenn man ins Stocken gerät

oder nicht weiß, wie man etwas am Besten auf Italienisch ausdrücken soll. Manchmal geschieht dies aber auch nicht. Sich nicht an juristische Fachwörter erinnern zu können, oder noch schlimmer, sie falsch zu verwenden, macht definitiv einen schlechten Eindruck.

### **Organisatorisches**

Erasmuskoordinatorin und Ansprechpartnerin bei Problemen bezüglich des Studiums ist Frau S. Schneiders in Freiburg. In Padua ist Frau G. Marini, die im Ufficio Relazioni Internazionali im Palazzo Bo arbeitet, zuständig.

Für jegliche Informationen und detaillierte Anweisungen, was man als Erasmusstudent vor der Ankunft, bei Ankunft, während des Aufenthaltes und am Ende des Aufenthaltes machen muss, verweise ich auf die Webseite der Universität Padua (<http://www.unipd.it/en/en/erasmus-studies-semp>).

### **Freizeit**

Der ESN Padua organisiert großartige Veranstaltungen und Partys. Bisweilen ist wöchentlich irgendetwas geboten. Die Leute vom ESN sind sehr engagiert und ausgesprochen nett. Die Veranstaltungen sind eine gute Möglichkeit, andere Erasmusstudenten kennenzulernen.

Ich machte gute Erfahrung mit Sprachtandems. Man findet einen Tandempartner entweder über persönliche Kontakte oder über das Centro Linguistico. Es wird zudem ein deutsch-italienisches Gruppentandem vom Centro Culturale San Gaetano angeboten.

Ich engagierte mich ehrenamtlich bei der Organisation „Associazione Popoli Insieme“, die sich in Zusammenarbeit mit der Stadt Padua um die Aufnahme von Flüchtlingen kümmert. Wer daran interessiert ist, kann persönlich im Sekretariat der Organisation vorbeischauchen.

An Schwimmbädern empfehle ich Padova Nuoto so wie Nuoto 2000. In Italien muss man beachten, dass man nur mit Badekappe ins Schwimmbecken darf.

### **Alltagstipps**

Ich eröffnete mir noch in Freiburg ein Girokonto bei der Deutschen Bank. Die Deutsche Bank hat flächendeckend in ganz Italien ein Netz von Filialen. In diesen kann man ohne zusätzliche Auslandskosten Bargeld abheben. In Padua gibt es zwei Filialen, von denen eine davon unmittelbar im Zentrum, nahe der Universität, liegt.

Ich empfehle, sich bei WIND eine SIM ricaricabile zu holen. Für 2,50€ pro Woche erhält man ausreichend Internet, Freiminuten und FreiSMS.

Ich hatte in einem Wohnheim nur einen Platz in einem Doppelzimmer erhalten, so dass ich mich entschied, mir ein Zimmer in einer italienischen WG zu suchen. Ein Zimmer findet man am besten über die Facebook-Gruppe „CERCO, OFFRO CASA O STANZE IN AFFITTO A PADOVA“. Die Mietpreise für ein Einzelzimmer liegen zwischen 300 und 400€.

Ein Fahrrad ist in Padua absolut notwendig. Es gibt wohl einen Schwarzmarkt für Räder im Parco della Arena. Man kann gebrauchte Räder aber auch relativ günstig in einem der vielen Fahrradgeschäfte kaufen.

Trenitalia bietet für unter 26-jährige eine CartaFreccia young an, die man sich kostenlos am Bahnhofsschalter machen lassen kann. Mit der Karte bekommt man, vor allem bei vorzeitigem Kauf des Tickets am Internet, Rabatte zwischen 30 und 50%.

Easyjet fliegt von Basel nach Venedig Marco Polo. Vom Flughafen in Venedig fährt dann ein Bus nach Padua. Der Zug von Basel nach Padua braucht auch nur 6,5 h und hat den Vorteil, dass man unbegrenzt Gepäck mitnehmen kann.

Die beste Pizza isst man übrigens in der Pizzeria al Duomo im PagoPago oder im Rosso Pomodoro. Und guten Spritz gibt es überall!